

DOL - Ausführungen zum Haushaltsplan 2019

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren!

2018: Ein wunderschönes Geburtstagsjahr geht zu Ende und Waldkirch hat ganz Baden-Württemberg begeistert!

Inwieweit wir als AusrichterIn der Heimattage unserem frei gewählten Anspruch gerecht werden, wird sich zeigen. Das war mein erster Satz vor einem Jahr. Wir sind hoch zufrieden, denn wir haben fast alles was wir uns vorgenommen hatten auch sehr gut hinbekommen. Ich belass es dabei und möchte nur allen, die zu diesem guten Gelingen beigetragen haben, unseren aufrichtigen Dank aussprechen. Dies gilt für die Verwaltung, die Veranstalterinnen und Veranstalter von Angeboten jedweder Art, aber ganz besonders den vielen Ehrenamtlichen, die das ganze Jahr über in nahezu 100 Events dazu beigetragen haben, dass alles so selbstverständlich, so professionell abgelaufen ist. Den größten Dank möchte ich aber an die gesamte Bevölkerung richten, denn nur durch deren Mittun, deren Stimmung haben wir als Gesamtstadt ein so positives Bild von Waldkirch ins Land getragen. Danke nochmal an alle!

Dass wir die so notwendige Neuausrichtung des Museums erst jetzt zum Abschluss gebracht haben, ärgert uns dabei schon ein bisschen mehr. Aber es zeigt deutlich auf, dass selbst wichtigste Dinge nur umgesetzt werden können, wenn alles stimmig zueinander passt. Alle Ressourcen müssen ineinander greifen, neben den finanziellen Möglichkeiten muss genügend Fachpersonal vorhanden sein, es braucht auch Glück bei der Vergabe von Aufträgen sowie eine abgestimmte Terminplanung u.v.a.m. Sei's drum, es ist und eröffnet und die Besucher sind begeistert.

Jetzt ist alles vorbei und wir dürfen etwas Luft holen und uns auf die Schulter klopfen – sollte man meinen, aber dem ist nicht so, denn wir haben uns ein großes, sogar sehr großes Investitionsprogramm für unsere Stadt für 2019 vorgenommen.

Haushalt

Wir übertreiben nicht, wenn wir behaupten die ganze Sache ist auf Kante genäht! Noch im Sommer haben wir uns auf Eckwerte verständigt die wir aber jetzt z.B., in Sachen Kreditaufnahmen um sage und schreibe 6. Mio. € überschritten haben.

So kann Politik, vielleicht in der Außenwirkung noch etwas Spaß machen, schaut her - hier geht was, wir packen es an, aber nachhaltig sieht völlig anders aus. Die Schulden wachsen und das in Zeiten absoluter Hochkonjunktur. Hier erwarten wir von Ihnen, Herr Oberbürgermeister, in Zukunft eine bessere Performance. Sie müssen Strategien entwickeln und Konzepte vorlegen, deren Umsetzung auch der nächsten Generation gerecht wird.

Wir helfen gerne, aber dazu bedarf es einer mittel- und langfristigen gesamtstädtischen Entwicklungskonzeption in ganz vielen Bereichen. Bitte bringen sie Ihre Ideen für das Aktuelle, genauso wie für das Zukünftige frühzeitig in die Diskussion ein und lassen Sie uns dann gemeinsam nach den besten Lösungsmöglichkeiten suchen. Zuviel kommt überraschend und ganz häufig schier alternativlos, aber diesen Weg möchten wir so nicht weitergehen. Die DOL wird die Zustimmung zum Haushalt wieder stärker davon abhängig machen, inwieweit es uns gelingt, die Zukunft unserer Stadt wieder stärker als bisher, ... im Einvernehmen mit der Bevölkerung voranzubringen.

Ja, auch wir haben all den Projekten die jetzt im HH stehen zugestimmt, aber wir werden die Abarbeitung der geplanten Projekte und Maßnahmen genauestens verfolgen und fordern Sie, Herr Oberbürgermeister – als oberster Dienstherr der Stadt - dazu auf, Ihre Controlling Abteilung hochzufahren und uns unterjährig und rechtzeitig über den Stand der Dinge zu informieren. Nur so können wir zielorientiert handeln und ggf. noch rechtzeitig gegensteuern falls die gewünschten und beschlossenen Arbeiten gefährdet sind.

Es darf nicht sein und wir werden es nicht akzeptieren, dass wir am Ende nur knapp $\frac{3}{4}$ der Ziele erreicht haben und notwendige Investitionen in Millionenhöhe in den Haushaltsübertragungen landen!

Zukunft

Neben dem heute zu verabschiedenden Haushalt 2019 möchte die DOL noch auf einige besonderen „Themen“ der kommenden Jahre eingehen.

Bauen und Wohnen:

Großbaustelle D, auch in Waldkirch sind die Herausforderungen riesengroß. Dies lässt sich zweifelsfrei aus dem vorgestellten Wohnkonzept 2025 herauslesen. Den gewählten Einstieg möchten wir ausdrücklich gut heißen. In einer ausführlichen Analyse ist es dem Projektteam gelungen den Ist-Zustand und den Bedarf für Waldkirch darzustellen. Hier wird schnell klar was wir meinen, wenn wir von mittelfristigen konzeptionellen Herangehensweisen sprechen. Wir haben begriffen welche komplexe und herausfordernde Aufgabe uns gestellt wird, wir haben auch verstanden, dass keine schnellen und einfachen Lösungen zu erwarten sind. Aber wir wissen wo der Schuh drückt und können so gemeinsam die notwendigen Maßnahmen einleiten. Wir glauben auch, dass wir noch mehr erreichen, wenn wir einen „genossenschaftlichen Ansatz“ wählen und zusammen mit der Stadtbau eine neue Dynamik im städtischen Wohnbau entfachen. Wir brauchen neben guten Investoren die gesamte Bevölkerung, um diese Herkulesaufgabe zu meistern. Für den Sanierungsbereich, insbesondere der städtischen Einrichtungen, müssen wir zwingend einen ähnlichen Ansatz wählen um auch hier einen Überblick zu bekommen und nach Prioritäten ordnen.

Digitalisierung:

Die zweite Großbaustelle in D. Keine Nachrichtensendung in der nicht auf den großen Stau in der Entwicklung eingegangen wird. Auch hier gibt es einen ersten Aufschlag mit der Projektgruppe „Digitale Stadt“, wenngleich sich zunächst mal vieles nur auf das Rathaus bezieht und Schulen und alles andere noch nicht wirklich untersucht ist. Die Medienentwicklungspläne für die Schulen helfen sicher genauso, wie die „Wanka Milliarden“, die ja in naher Zukunft zu erwarten sind. Dass wir hierfür unser GG ändern müssen und das Kooperationsverbot beim Thema Bildung zwischen Bund und Ländern aufheben, ist gewaltig und nicht ungefährlich. Unser Ministerpräsident spricht hier vom süßen Gift – und er hat Recht!

Die Väter und Mütter des Grundgesetzes haben nicht umsonst, gerade die Bereiche Bildung und innere Sicherheit und Polizei ganz bewusst in die föderalen Strukturen der neuen BRD eingebunden. Das war eine zwingende Lehre nach dem dritten Reich und sollte m.E. nicht fahrlässig wegen der Mitsprache bei Kabelschächten, Whiteboards und Bitraten aufs Spiel gesetzt werden!

Ich belass es dabei, aber was wir auf kommunaler Ebene noch konkret anleiern müssen, ich weiß es nicht wirklich, habe aber gerade nach dem Impulsvortrag auf unserer Klausurtagung den Eindruck, wir brauchen auch hier weitere Expertisen.

Mobilität/Verkehr:

Hier herrscht, lassen Sie mich etwas zugespitzt sagen, noch absolute Finsternis im Rathaus, oder anders ausgedrückt: Die Ampeln stehen noch auf ROT! Daher möchte ich Sie, Herr Oberbürgermeister auffordern, sich endlich ein Beispiel an den vorgenannten Punkten zu nehmen und fangen Sie an darzustellen, wo wir sind und wohin wir wollen. Gehen Sie endlich von der Bremse runter und treten Sie aufs Gaspedal. Das Leitbild fordert uns hierzu auf und formuliert die konkreten Zielvorstellungen der Menschen in Waldkirch.

Die DOL fordert seit langem, das wir eine gesamtstädtische Verkehrsplanung in Angriff nehmen, zuletzt in unseren HH Anträgen. Schluss mit dem Flickenteppich, hin zu einer vernünftigen, sicheren und umweltverträglichen Gesamtlösung. Die beängstigten Ausmaße des immer weiter wachsenden Individualverkehrs kennen wir alle, wir dürfen nicht weiter zuschauen sondern müssen mit einem intelligenten und flächendeckenden ÖPNV eine Alternative auf die Straße bringen, der den Menschen den Umstieg ermöglicht. Wir hoffen und sind uns sicher, dass die entsprechenden AK gute Lösungsansätze erarbeiten, z.B. den ganzen Bahnhofsbereich zu einem zukunftsweisenden Mobilitätszentrum zu entwickeln.

Zwei weitere wichtigste Themenbereiche sind nach unserem heutigen Verständnis

Erstens: Der kommunale Klimaschutz

Wenn wir der Wissenschaft vertrauen und das tun wir glaube ich alle, dann sind wir hier bei **der** Herausforderung für den Erhalt unseres Planeten und der gesamten Menschheit schlechthin angekommen. Katowice liefert aktuell genügend Input!

Ich will jetzt keine Schreckensszenarien wiederholen, sind wir doch nach langem, nach unserer Einschätzung, zu langem hinauszögern endlich bei der Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes angekommen. Was für eine Überraschung, auch hier haben wir erkannt, dass Einzelmaßnahmen nicht mehr weiterhelfen, sondern dass wir nur ganzheitlich und strategisch gedacht tatsächlich weiterkommen und so zumindest einen kleinen aber wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele beisteuern können.

Wir müssen uns gewaltig anstrengen – auch in Waldkirch - und endlich auch bereit sein umzusteuern. Es muss uns gelingen, alle, also die gesamte Bevölkerung zu motivieren und fürs Mitmachen zu begeistern.

Und Zweitens: der Gesellschaftliche Zusammenhalt

„Unsere Vision ist eine dem Menschen und der Menschlichkeit förderliche kommunale Gemeinschaft“. So ist es im Leitbild formuliert, das von den Bürgerinnen und Bürgern entwickelt wurde. „Es ist geprägt vom zivilgesellschaftlichen Willen ihrer Einwohnerinnen und Einwohner, Verantwortung für die positive Entwicklung der Lebensqualität und für ein gutes Zusammenleben am Ort zu übernehmen und einen eigenen Beitrag hierzu zu leisten“. Unser Leitbild ist wunderbar, und wir sind gut beraten stets zu evaluieren wo wir stehen, um zu begreifen, wo wir aktiv werden müssen (vielleicht schon 2019, es wäre schön!).

Bürgerbeteiligung stärken und Ergebnisse umsetzen:

Die DOL setzt sich ganz im Sinne dieses Auftrages aus dem Leitbild weiterhin entschieden dafür ein, die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an den Projekten der Zukunft zu intensivieren und so eine noch stärkere Teilhabe zu ermöglichen.

Die wichtigste Forderung der Bürgerbeteiligung bleibt aber, dass die Umsetzung des dabei gemeinsam Erarbeiteten auch tatsächlich erfolgt. Nur wenn die Menschen mitentscheiden und ihre Ideen gewürdigt und berücksichtigt werden, stellt sich ein hohes Maß an Zufriedenheit ein und der gesellschaftliche Zusammenhalt wird gestärkt und wächst.

Wir brauchen die Vereine, die sozialen und kirchlichen Einrichtungen, Initiativen und Organisationen in jedweder Form, denn diese Einrichtungen sind ein unverzichtbarer Bestandteil und leisten einen wesentlichen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt innerhalb der Stadt.

Auf politischer Ebene sehen wir unter anderem das Kinder- und Jugendforum, die Jugendbeteiligung, den Stadtseniorenrat, den Behindertenbeirat, aber auch die Verbände z.B. für Umwelt sowie das Netzwerk für Flüchtlinge ebenfalls als wichtige Einrichtungen und Foren die in ihrem Engagement unterstützt werden müssen. Für Entscheidungen in den städtischen Gremien müssen alle Gesellschaftsschichten berücksichtigt werden, deshalb fordert die DOL gerade für diese Gruppierungen ein Antrags- und Rederecht in den städtischen Gremien. Wir müssen das Knowhow von sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern für unsere Entscheidungsvorbereitung endlich nutzen und gerade in den Ausschüssen auf diese Ressourcen zurückgreifen.

Soziale Einrichtungen und Bildungsangebote

Gute Bildung, ein tragendes soziales Umfeld und eine erfüllende Beschäftigung für jedermann sind die wesentlichen Grundelemente des sozialen Zusammenhaltes in der Gesellschaft. Die DOL wird sich auch weiterhin dafür einsetzen, dass Einrichtungen wie: VHS, Mediathek, Musikschule genauso wie die Tafel, der Kleiderladen, das Rote Haus und die Waldkircher Beschäftigungsinitiative (Wabe) unterstützt werden. Wir brauchen sie alle!

Kultur, Sport, Freizeit

In kaum einem anderen Themenbereich begegnen sich Menschen unterschiedlichster Herkunft, unterschiedlichster Biographien/Ethnien, ... so selbstverständlich und unvoreingenommen wie bei Kultur, Sport, Brauchtum, Theater, Musik und Kunst.

Nirgendwo sonst gelingt das MITEINANDER reibungsloser wie hier.

Im Kontext dieser Themen sind Treffpunkte, Plätze, Räume und Örtlichkeiten notwendig um das breite Angebot von Aktivitäten und Zusammenkünften zu erhalten und zu erweitern. Wir wünschen uns und fordern zum Beispiel die Einrichtung eines Bürger*innen- und Kulturzentrums für unsere Einwohnerinnen und Einwohner, Vereine und Organisationen im Bereich des Sonnenareal. Dieses Areal zu entwickeln hat für uns höchste Priorität und wir möchten Wettbewerbe initiieren um die besten Lösungen zu finden.

Mit der Erstellung des Interkulturellen Aktionsplanes hat die Verwaltung erfreulicherweise und zukunftsweisend erkannt, dass nur umfänglichste Betrachtungen weiterhelfen um letztendlich zu tragfähigen Lösungen zu kommen.

Ein wirklich gutes Papier, um dem gemeinsamen Ziel:

„Ein gelingendes Zusammenleben in Vielfalt in Waldkirch zu ermöglichen“

näher zu kommen. Einheimische, Geflüchtete, Neubürgerinnen und Neubürger und alle unterschiedlichen kulturellen, sozialen, ökologischen und auch ökonomischen Gruppierungen – alle gilt es mitzunehmen. Es muss und wird uns gelingen!

Schluss

Normalerweise versuche ich sportlich zu Enden, aber nach der kompletten Fehleinschätzung und Hoffnung auf Jogis Team im zu Ende gehenden Jahr werde ich mich von diesem stets überregionalen Schlussakkord verabschieden.

Ich wünsche aber den heimischen Sportlern alles Gute, viel Gripp, viel Spirit und gute Fitness und Ergebnisse wo immer sie diese selbst erwarten. Sollte Waldkirch in diesem Zusammenhang erwähnt werden, sind wir stolz und dankbar zugleich.

Wir beschließen heute den ersten Haushalt nach den Heimattagen, welchen Mehrwert sie uns liefern werden, müssen wir noch evaluieren, vielleicht schon in den nächsten Monaten – ein Fazit dürfen wir in 2019 erwarten.

Wir freuen uns auf die Ergebnisse und stimmen dem HH 2019 mehrheitlich zu!

Nicht unerwähnt lassen möchten wir unsere Eigenbetriebe und die Stadtwerke, hier sind wir mit der Umsetzung der Ziele sehr zufrieden und von daher möchten wir uns an dieser Stelle bei den Verantwortlichen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das Geleistete bedanken.

Wir wünschen der gesamten Einwohnerschaft einen schönen und besinnlichen Advent!

Vielen Dank!

DOL Fraktion

Sultan Atay, Joseph Rothmund, Nikolaus Wernet, Alexander Schoch, Florian Dold,
Dr. Peter Witz

Waldkirch, 05.12.2018